

Kehrsatz-Köniz mit Besuch des Schulmuseums Bern

Am 26. März 2024 verreisten 19 Veteraninnen und Veteranen nach Kehrsatz. Im Café-Bistro Zät stärkten wir uns mit dem Startkaffee. Der originelle Name hat mit dem Buchstaben Z zu tun, weil die Strasse zum Dorf Zimmerwald führt. Als Co-Wanderleiterin sorgte Christine Gaensli mit Einturnen für das Aufwärmen unserer Muskeln. Bei schönem Wetter wanderten wir 2 Std. durch das idyllische Köniztal zum Schloss Köniz.

Nach dem Mittagessen durften wir mit Schulmeister Hannes Gasser eine historische Lektion aus dem Jahr 1940 im Schulmuseum erleben. Vor einiger Zeit sammelte ein Lehrer 60'000 bis 100'000 Gegenstände an alten Schulsachen von Estrichen. Daraus entstand eine Stiftung, und es wurde ein Schulzimmer im Stil von 1920 eingerichtet. Zu dieser Zeit waren die Schulzimmer klein und die Klassen gross. Das Lehrerpult stand auf einem Podest, um die Kinder mit Autorität zu beeindrucken. Wie früher mit weissem Hemd und Kravatte bekleidet, führte uns Herr Gasser wie folgt durch die Schulstunde: Der Klassenchef ruft, dass der Lehrer kommt. Die Schüler stehen auf und sagen: «guten Tag Herr Lehrer». Begleitet vom Harmonium singt die Klasse ein Lied. Wir gehen nun in die Sekstufe mit dem Lesebuch von 1929 und jemand liest das Gedicht vom Erbkönig. «Alle gerade aufsitzen und zuhören» sagt Herr Gasser. «Dieses Gedicht möchte ich noch etwas differenzierter hören, und es ist auswendig zu lernen bis in einer Woche»! Weiter dürfen wir die alte deutsche spitze Schrift auf Schiefertafeln üben. Da sich die Buchstaben ähneln, ist das Wort MINIMUM knifflig zum Schreiben und Lesen.

Zur Schule von früher erfuhren wir noch folgendes: Das erste Lehrerseminar entstand 1780 in Laupen. Im Emmental waren die Bauern zuerst nicht begeistert über den Bau von Schulhäusern, da dies ihnen gutes Land wegnahm und schickten die Kinder z.T. nicht in die Schule. Zu Gotthelfs Zeiten unterrichtete ein Lehrer 206 Kinder in der Schulklasse und erhielt einen Teil des Lohnes als Tannenholz. Zuerst war die Schule nur im Winter, ab 1832 dann das ganze Jahr hindurch. Ein Kind mit Kaugummi im Mund auf dem Pausenplatz riskierte durchaus eine Ohrfeige durch die Lehrperson. 1915 galten strenge Regeln für Lehrerinnen: so sollten ledig sein, sie durften die Haare nicht färben, keine Zigaretten rauchen, keine hellen Kleider tragen, keinen Umgang mit Männern pflegen!!! Unsere Gruppe fand die Schullektion sehr informativ und kurzweilig. Alle bekamen ein persönliches Buchzeichen in alter Schrift. Hansueli dankte Christine und Hansruedi bestens für das flotte Organisieren.

Marianne Glauser

